

Top mit R50

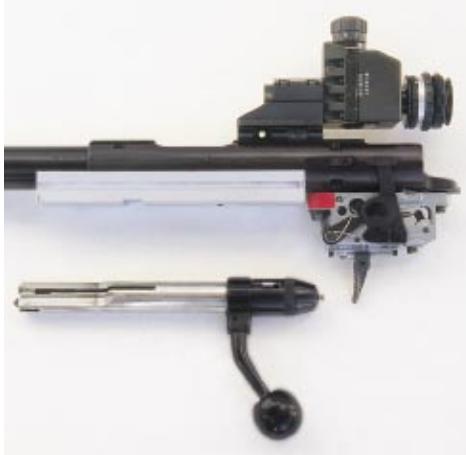
Ein Kleinkaliber-Wettkampfgewehr, das konstruktiv absolute Topleistungen ermöglicht, kommt von der Firma Keppeler. Kern der Waffe ist das weltberühmte System 54 von Anschütz. Keppeler bettet System und Lauf in einen Schaftkörper aus Aluminium und Schichtholz. Im Test zeigte die vorgelegte Waffe eine Spitzenpräzision.

□ Roland Zeitler

Über das System 54 sind große Worte schon genug geschrieben. Es ist kurz gesagt ein hervorragendes Matchsystem. Verriegelt wird mit Vierkantblock an der Kammer in einer Hülsenausfräzung im Kammerstängelbereich sowie mit einer Warze im Hülsenbrückenbereich. Der Öffnungswinkel beträgt nur rund 60°. Das Schloss ist in der Verschlussähuse exzentrisch gelagert. Der weit vom Schaft abstehende Kammerstängel schließt mit dicker Kugel ab.

Abzug. Kaum an Qualität zu überbieten dürfte der Anschütz-Matchabzug sein. Die Abzugsmechanik befindet sich in einem Aluminiumgehäuse. Der Abzug hat einen sehr flachen Abzugsschuh aus geripptem Kunststoff. Der Abzug lässt sich in der Längsrichtung um 14 mm verstetzen. Abzugswiderstand, Vorzugsweg, -widerstand und Triggerstopp sind individuell einstellbar. Der fein einregulierte Abzug stand bei der Testwaffe – nach 3 mm Vorzugsweg – extrem trocken. Er brach nach gemessenen 140 g Widerstand wie Glas. Der Widerstand ist von 60 bis 245 g justierbar. Der Vorzugswiderstand betrug 50 g.

Die seitliche Schiebesicherung wirkt auf die Abzugsstange. In den Hülsenkopf wurde



Weltbekannt: Anschütz-System 54 in Modellausführung 1913 in verstärkter Version.

ein 69 cm langer Matchlauf von Anschütz geschräubt.

Lauf. Das Laufinnenprofil wurde bestens gehont. Im Lauf liegt der Großteil des Gewichts der Waffe. Er bestimmt zum großen Teil auch deren Balance. Er verläuft zunächst auf 58 cm zylindrisch mit einem Durchmesser von 23,5 mm. Danach verdickt er sich auf 25,7 mm Durchmesser. Auf dem verdickten Laufteil wurde ein 11-mm-Prisma für die Kornauf-

nahme eingefräst. Die Mündung ist leicht angesenkt.

Visier. Der Korntunnel von Anschütz wird auf der Prismenschiene aufgeklemmt. Dank einer griffigen Schraube kann er ohne Werkzeug per Hand abgenommen werden. Im Anschütz-Korntunnel Modell 6585 sind seitlich zwei kurze Balken angebracht, die den Schützen das Verkanten kontrollieren lassen. Der Korntunnel lässt sich auf seiner Fußplatte nach Lösen zweier Inbusschrauben drehen. So kann ein Schütze, der mit verkanteter Waffe schießt, die Balken waagerecht stellen. Damit kann er stets den gleichen – individuell verkanteten – Anschlag kontrollieren oder erreichen.

Das eigentliche Lochkorn befindet sich in der Mitte einer Kunststoffscheibe. Nach Herausschrauben des Trägerteils aus dem Korntunnel kann diese Kunststoffscheibe entnommen und gegen andere Scheiben mit differierenden Lochdurchmessern (3,1 bis 4,3 mm in 0,2 mm Abstufung) getauscht werden. Im vorliegenden Fall hatte das Lochkorn 3,3 mm Durchmesser.

Der schwenkbare Micrometerdiopter Modell 7002/20 stammt ebenfalls von Anschütz. Die Höhen- und Seitenverstellung erfolgt per feiner Klickrastung. Jede Umdrehung hat 20



Keppeler-KK-Freigewehr: Das System stammt von Anschütz, ebenso der Lauf. Der Schaft von Keppeler ist aus Aluminium und Schichtholz gefertigt. Das Farbspiel für

Schussleistung 50 m/10 Schuss

Patrone	Streukreis [mm]*
Eley Tennex	5,2
Eley EPS	13,1
Lapua Midas	8,0
Laupa Master	7,3
RWS R50	3,3
RWS R100	15,0
RWS Spezial Match	8,2
RWS Rifle Match	15,1
RWS Sport	16,4
GECO	12,2

* gemessen Schusslochmitte zu Schusslochmitte

Klicks. Skalen sorgen für die nötige Übersicht und Justierkontrolle. Je Klick verändert sich der Treffpunkt auf 50 m um 1 mm. Der maximale Höhenverstellweg beträgt 72 cm auf 50 m und 46 cm nach der Seite. Auf dem Dioptrier wurde die Anschütz-Irisblende 6779 aufgeschraubt. Der Lochdurchmesser kann von 0,9 auf 1,6 mm stufenlos verstellt werden. Der Schütze kann so den Lichtdurchlass beeinflussen. Die Irisblende ist mit einschwenkba-

ren Grün-, Gelb- und drei Graufiltern (verschiedene Stufen) ausgestattet.

Schaft. Der Keppeler-Aluminiumschaft wurde in Mischbauweise aus Aluminium und Schichtholz gefertigt. Der Grundschaft oder das „Schaftgerippe“, falls man diese Bezeichnung wählen will, besteht aus festem, zähem Aluminium, das blau eloxiert wurde. Der 40 cm lange Vorderschaft ist flach und bildet das Laufbett. Er ist 52 mm breit. An die Seiten schraubte man Schichtholzteile, die sich an der gerundeten Unterseite an die im Aluminium-Vorderschaft eingeearbeitete Zubehörschiene anschmiegen. Die Zubehörschiene verläuft über die gesamte Länge des Vorderschaftes. In der Schienemitte liegen drei 66 mm lange und 5 mm breite Ventilationsschlitz – wohl eher eine kosmetische Maßnahme als tatsächlich zur Laufkühlung erforderlich.

Der steile Pistolengriff besteht ebenfalls aus Schichtholz. Man kann in ihn wie in einen Handschuh einfahren. Der Daumen findet eine gute Anlage, ebenso der Handballen.

In einer leichten Mulde liegt der Abzugsfinger. So gelegen führt er perfekt zum Abzugszüngel. Auf der Rückseite des Pistolengriffs sind 38 mm und 70 mm von der Unterkante entfernt Gewinde eingearbeitet. In diese lässt sich ein 60 mm langer Stahlbolzen schrauben, auf dem sich ein verschiebbbares Gewicht befindet. Der Bolzen wiegt 31 g und das Gewicht 70 g. Somit kann der Schütze die Balance der Waffe sehr fein justieren.

Schaft aus Alu und Schichtholz

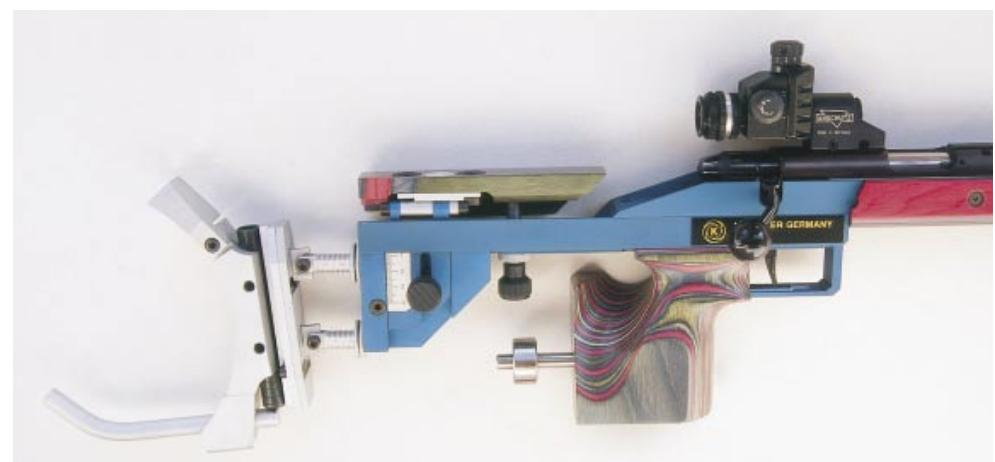
Die Schaftbacke besteht ebenfalls aus Schichtholz.

Sie ist in der Höhe um 26 mm justierbar. An einer Skala kann der Schütze die Höhenverstellung kontrollieren. Dank eines Drehgelenks kann der Nutzer die Schaftbacke auch seitlich schwenken. Mittels eines schraubbaren Bolzens stützt man die höhenjustierbare Schaftbacke vorne ab. Damit ist sie in jeder Stellung sehr gut festgelegt sowie stabil.

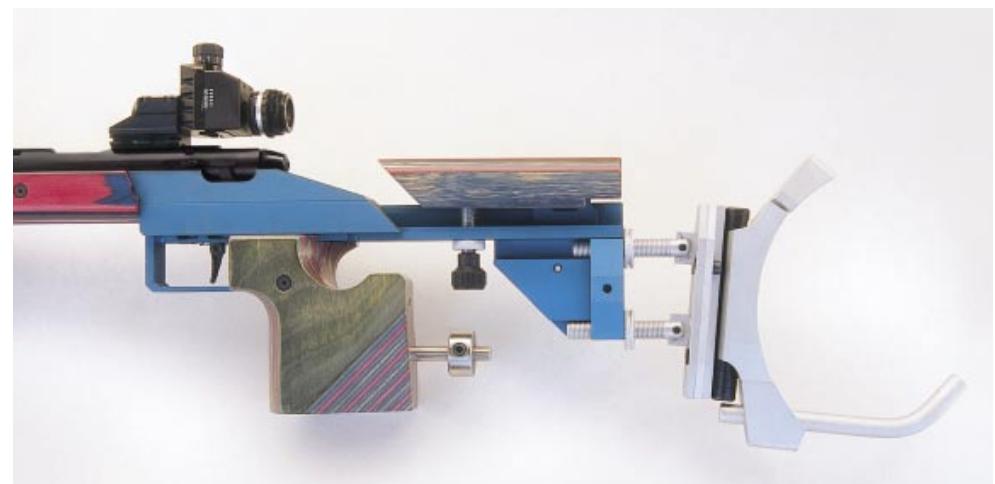
Die Schaftkappe wurde an einem Rohr auf einer Trägerplatte festgeschraubt. Die Trägerplatte wird von zwei Armen im Aluminiumschaft gehalten (Kappenausleger). Die



Metallschaft: Hier wird das System festgeschraubt. Der Rückstoßstollen ist zu sehen.

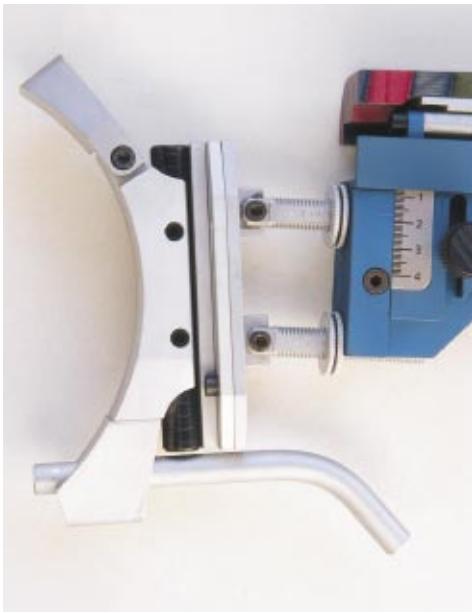


Justierbarer Hinterschaft mit Hakenkappe am Kappenausleger von rechts. Die Schaftkappe ist höhenverstellbar. Am Pistolengriff kann ein Gewicht zur Feinjustierung der Balance montiert werden.

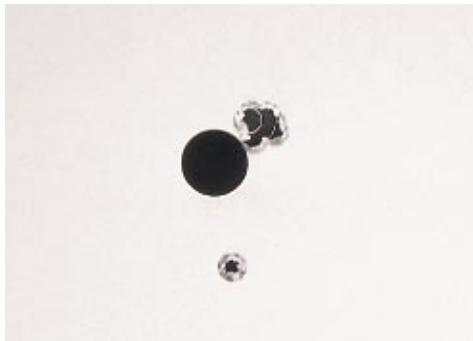


Justierbarer Hinterschaft mit Hakenkappe am Kappenausleger von links betrachtet.

das Auge ist inklusive.



Die Hakenschaftkappe kann der Schütze gegen eine Gummikappe tauschen.



Spitzenpräzision: Mit RWS R50 3,3 mm.

Arme haben oben und unten Gewinde zum sicheren Festklemmen. Zwei Scheiben sorgen zusätzlich für wackelfreien Halt. Die Arme sind mit Skalen versehen. Sie lassen sich um jeweils 3,5 cm in der Länge verstetzen.

Die Aluminiumschaftkappe weist eine starke Wölbung auf. Sie lässt sich nach Lösen zweier Inbus-schrauben seitlich schwenken. Das obere Drittel kann vor- und zurückgeschwenkt werden. Unten kann in die Schaftkappe eine Hakenkappe gesteckt und festgelegt werden. Die Schaftkappe lässt sich auf der Trägerplatte oben und unten jeweils um 20 mm zur Seite schwenken. Sie kann ebenfalls um 68 mm in der Höhe variiert werden. Zum Schwenken der Schaftkappe im montierten Zustand genügt ein Inbus-schlüssel.

Der Schaft eignet sich für die Freigewehrdisziplin genauso wie für Englisch Match. Um den verschiedenen Reglements der Sportordnung zu entsprechen, kann die Hakenkappe gegen einen anderen Ausleger mit gebogener Gummikappe getauscht wer-

Technische Daten

Waffe	Keppeler-KK-Matchbüchse
Hersteller/Vertrieb	Keppeler Germany, Friedrich-Reinhard-Straße 4, 74427 Fichtenberg, www.keppeler-te.de
Waffenart	Einzellader-KK-Matchbüchse mit Drehzyllinderschluss
System	KK-System Anschütz Match 54
Abzug	Justierbarer Anschütz-Matchabzug
Sicherung	Schiebesicherung auf Abzugsstange wirkend
Visierung	Anschütz-Micrometerdiopter 7002/20 mit Irisblende 6779, Anschütz-Korn mit tauschbarem Plastiklochkorn
Visierlänge	80 cm
Lauf	Matchlauf von Anschütz
Lauflänge	69 cm
Schaft	Metallschaft mit Schichtholzteilen, Zubehörschiene
Gesamtlänge (mittlere Schaftlängen- einstellung ohne Hahnkappe)	118,5 cm
Waffengewicht (mit Dioptervisierung)	5,75 kg
Beste Schussleistung	3,3 mm (siehe Tabelle)
Zusatzausstattung	ZF mit ZF-Montage
Preis	2510,- € (Waffe mit Dioptervisierung); 932,- € Schaft alleine; 70,50 €,- Adapter für Anschütz-System



Präzisionstest: Mit GECO-Patronen 12,2 mm.

den. Die Rändelschrauben für die Verstellung der Schaftkappe werden gegen normale Schrauben getauscht, sodass keine Schnellverstellung der Schaftbacke erfolgen kann. Neben dem Anschütz-System lassen sich mit Adapters auch Match-KK-Systeme von Diana, Feinwerkbau und Walther in dem Schaft unterbringen. Ebenso das Anschütz-System 2013 (neben 1913). Der Schaft mit Hakenkappe wiegt 2,14 kg, ein Standardschaft mit Gummikappe 1,85 kg.

Feste Systemlage. Das Anschütz-System wird auf eine Aluminiumträgerplatte geschraubt, die 26 mm über die Hülse nach vorne hinausragt. Diese wird im flachen Aluminiumschaft mit vier Inbusschrauben gehalten. Der Stahl-Rückstoßstollen sitzt im Aluminiumschaft und greift in eine Ausfräzung der Trägerplatte. Der Lauf liegt frei. **Verarbeitung und Finish.** Das Keppeler KK-Matchgewehr ist sehr sauber verarbeitet. Die Systemhülse wurde bestens poliert und brüniert. Die Passungen stimmen. Das blau-grün-rote Schichtholz ist sehr glatt ge-

schliffen und lackiert. Auffallend die perfekte Einstellmöglichkeit des Schaftes. Große geriffelte Schrauben sorgen für Griffigkeit bei der Schaftbackenhöhenverstellung. Zur weiteren Verstellung wird ein Inbusschlüssel benötigt.

Alle Schaftteile werden sehr gut festgelegt. Ein Wackeln von Teilen gibt es nicht. Die Kammer kann dank des griffigen Kammerstängels bestens bewegt werden.

Präzisionstest. Für den Präzisionstest wurde mittels Keppeler-Festmontage ein Leupold Zielfernrohr Vari XIII 6,5-20×50 montiert. Es wurden auf 50 m aufgelegt jeweils 10-Schuss-Bilder geschossen. Dabei war die Hinterschaftauflage mit der Hakenkappe – wie zu erwarten – keinesfalls ideal.

Dennoch: Bestleistungen von 3,3 und 5,2 mm Streuung (gemessen von Schusslochmitte zu Schusslochmitte) lassen keinerlei Präzisionswünsche offen. Die 10 der 50-mm-KK-Scheibe misst übrigens 10 mm. Die Ergebnisse zeigen: Keppeler gelang eine sehr gute Synthese des weltberühmten Systems 54 von Anschütz mit dem selbst entwickelten, multifunktionalen Match-Schaft. ■

Das Redaktions-Fazit

- Das vorgelegte Keppeler-Gewehr erwies sich als ein herausragendes KK-Matchgewehr, das die besten Voraussetzungen für Spitzenleistungen im Wettkampf bietet. Es eignet sich je nach Ausführung des Schaftes für alle KK-Disziplinen (außer Laufende Scheibe) des Deutschen Schützenbundes und der ISSF. Basis ist das bekannte Anschütz-System 54, auch der Lauf stammt von Anschütz. Die beste 10-Schussgruppe gelang mit RWS R50.